VI. Jahrgang 1880.

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben
von Dr. F. Katter in Putbus.
Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M. durch die Expedition in Putbus franco unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für die übrigen Staaten des Postverbandes 6,50 M.
Anzeigen pro Zeile 25 Pf. Beilagen bis zur Stärke von 1/2 Bogen (8 Octavseiten) 8 Mark.
Putbus a. Rügen. Aug. Dose's Verlag.

Heft 5.

Louis Streisand, Grätz, Prov. Posen.

Entomologische Nachrichten

herausgegeben
von Dr. **F. Katter** in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 ℳ, für das Ausland 6,50 M., im Buchhandel 7 ℳ

VI. Jahrg. 1. März 1880. Nr. 5.

Beiträge zur Phaenologie
der auffälligeren Insecten um Mainz; betreffend das Jahr 1879 im Vergleiche mit seinen drei vorhergegangenen Jahren (1878, 1877, 1876).

Das Erscheinen der Insecten und ihr gesammtes Auftreten richtet sich zu einem grossen Theile nach den meteorologischen Einflüssen, denen sie theils mehr, theils weniger unmittelbar oder mittelbar ausgesetzt sind. Jeder Entomologe weiss, dass bei Zimmerzucht viele Lepidopteren, namentlich aber die Mehrzahl der naturgemäss als Raupe und Puppe überwinternden, sich oft um ein Beträchtliches früher entwickeln, als draussen. Da kein anderer, nachweisbarer Einfluss vorliegt, müssen wir diese Thatsache der erhöhten Temperatur zuschreiben. Andererseits legt man auch wieder die Grains (Eier) der Seidenwürmer in kalte Räume, um das Auskriechen der Raupen zu verzögern, hinauszuschieben. Der Analogieschluss scheint nicht gewagt, dass im Freien ein ähnliches Verhältniss statthabe. Um ein solches jedoch mit der nothwendigen Genauigkeit constatiren zu können, ist es erforderlich, ersten s: die Durchschnittstemperaturen und atmosphärischen Niederschläge etc. mindestens der Jahreszeiten sich zu notiren; zweitens: genau sein Augenmerk auf das Auftreten der Insectenwelt zu richten und wo möglich Nichts unnotirt zu lassen. Leider habe ich keine der beiden Bedingungen erfüllt, noch erfüllen können, und wenn ich dennoch einen bescheidenen Werth für die nachfolgenden Notizen in Anspruch nehmen zu dürfen wage, glaube ich damit minder das wirklich Geleistete, als vielmehr die gebotene Anregung zu besseren Beobachtungen, womöglich

in ganz Deutschland, in Anrechnung bringen zu können. Soweit ich aus meinen und den Zeitungsnotizen ersehe, war das Jahr 1879 das feuchtkühlste der letztvergangenen Jahre. 1878 hatte einen sehr kalten Herbst, 1877 einen nachfolgend warmen Winter. 1876 war wohl nach 1874 das wärmste dieser Reihe. Keines der betrachteten Jahre kann aber an Wärme sich messen mit den herrlichen Gluthjahren 1857—59, 1862, 1865, 1868 — die 70er Jahre haben einen feuchten kühlen Character, und diesem scheint das Auftreten der Insecten zu entsprechen, wie wir gleich sehen werden. Mittelbar werden die letzteren ebenfalls beeinflusst, sei es durch den Einfluss des Wetters auf ihre Feinde, sei es durch denselben auf ihre Nährpflanzen und Wohnorte. Nicht nur gedeihen unter bestimmten Witterungsverhältnissen gewisse Pflanzen besser, unter den gleichen andere schlechter: in kalten Jahren verspäten sich alle, in warmen kommen sie früher, und in nassen Jahren wird das Futter sehr saftig wässerig, in trockenen concentrirter u. s. w.

Im Jahre 1879 beobachtete ich unter Anderem:

Holzbiene (Xylocopa violacea) erwachte aus dem Winterschlaf 8. Februar, flog 8. März, schwärmte um die Blüthen der Rosskastanien 24. Mai; letzteres 1878 am 11. Mai!

Füchse und Citronenfalter (Vanessa urticae, polychloros, C. album, Gonoptera Rhamni) erwachten 8. Februar; flogen weit herum 30. März; letzteres 1878 am 4. März. Am 13. April 1878 umflatterten sie die blühenden Kirschbäume, C. album saugte an Stachelbeerblüthe, Polychloros an Birkensaft. 1877 flog Gonoptera Rhamni auffällig am 26. März; 1876 am 21.

Honigbiene (Apis mellifica) flog im Freien 9. März um vor's Fenster gestellte Treibhausblumen, 1878 dagegen schon am 8. Februar und am 27. Februar in Menge um den auf dem Glacis blühenden Bienensaug (Lamium purpureum) und die daselbst massenhaft aufgeblühten Veilchen (Viola odorata).

Ueberwinterte Käfer, namentlich Aaskäfer (Silpha), Laufkäfer (Poecilus, Anchomenus), Baumwanzen (Pentatoma) und schwarze Blattwespen 8. März 1879. Mistkäfer (Geotrupes) von Fledermäusen gefangen 20. März 1879.

Macroglossa stellatarum, überwintertes Weib, fliegt 20. März 1879.

Osmia rufa, rothe Pelzbiene, sonnt sich 30. März.

Curculio mustela? Kleinere Kieferrindenrüssler, in Menge sich sonnend und bei Gefahr unter Ritzen und Rindenplatten sich zurückziehend 1. April.

Formica rufa, Arbeiterinnen, dicht gedrängt auf dürrem Rasen behufs Haufenerrichtung 1. April.

Tortrix ferrugana, überw. Wickler, fliegt abgeblasst an dem gleichen Tage.

Dornheuschrecken (Tetrix subulata) häufig auf sonnigen Sandwegen 1. April, bemerkte sie 7. April 1878 an kühlerer Oertlichkeit.

Boarmia crepuscularia an Baumstämmen frisch 9. April gegen 4. April 1878, 3. April 1877 und 28. März 1876.

Carabus auratus, Goldschmied, auf Wiesen mit Regenwürmern ringend und paarungslustig am 27. April.

Pieris brassicae, rapae, napi et daplidice: 27. April gegen 13. April 1878, 8. April 1877, und P. brassicae 1. April 1877 am Neroberg bei Wiesbaden; P. daplidice 2. April 1876 häufig.

Meloe majalis, der bunte Maiwurm, gräbt Eierhöhle 27. April.

Cetonia hirtella in Blumen 27. April, 11. Mai ungeheuer zahlreich, in jedem Taraxacum; 20. April 1878 häufig, 7. April 1877 um Pulsatilla fliegend, welche er befruchten hilft.

Aglia tau flog in mässiger Zahl 7. Mai; 29. April 78, mit Buchenlaub und Apfelblüthe erscheinend.

Melolontha aprilis flog sehr zahlreich 27. April 1878, vom 16. ab auffallend beginnend, 1879 selten.

Chimabache fagella in copula 7. Mai. Platypterix unguicula am gleichen Tage.

Cantharis fusca erstes Exemplar 10. Mai, gegen 4. Mai 1878, in welchem Jahre sie hier in erstaunlicher Menge auftraten, geradezu an jedem Grashalme sich fanden; Urheber der schwarzen „Schneewürmer"; fast ebenso gemein waren sie 1877 am 16. Mai.

Pieris sinapis um Schlüsselblumen, Convallaria Polygonatum und Anemone silvestris fliegend, wo seiner die gelbe Thomisus-Spinne wartet, 10. Mai, gegen 29. April 1878.

Porthesia auriflua-Räupchen an Spalierreben schädlich zu 3—5 an einem Zweige Anfang Mai 1877.

Bupalus piniarius fliegt gemein vom 12. Mai 1877 ab, selten im J. 1879. Massenhaft vom 4. Mai 1876 ab.

Notodon tritophus am Pappelstamm 12. Mai 1877. Als Falter Seltenheit.